

Gospel vom Feinsten in der Kirche Wohlen

Vor 20 Jahren entstand bei der Bahnfahrt durchs Grosse Moos die Idee, einen Gospelchor zu gründen. Seither singen **The Moor Train Fellows** zusammen und luden nun zu einem Geburtstagskonzert in der Kirche Wohlen ein. Um es vorwegzunehmen: **The Moor Train Fellows** haben sich zu einem der besten Gospelchöre der Schweiz entwickelt und brauchen auch den internationalen Vergleich nicht zu scheuen.

Das klug aufgebaute Programm führte vom nordamerikanisch geprägten Gospel verschiedener Stile auch zu den Wurzeln: dem schwarzen Worksong und südafrikanischen Zulu-Gesängen. Im Gegensatz zu den meisten Gospelkonzerten endete der Abend mit den stillen Klängen eines Anbetungslieds, mit denen der Chor die Zuhörer singend umgab. Beeindruckend, wie der Chor sich dabei die musikalischen „Dialekte“ der verschiedenen Kulturen zu eigen machte!

Die „Fellows“ (ca. 50 Sängerinnen und Sänger jeden Alters) waren hervorragend vorbereitet von Katharina Holenweg und überzeugten mit einer für Gospelchöre aussergewöhnlich gepflegten Stimmkultur: Runde Töne auch im Pianissimo, kein Gebrüll bei klanglichen Höhepunkten, rhythmische und sprachliche Präzision, saubere Intonation.

Die 10 VokalsolistInnen entstammten ausnahmslos dem Chor. Sie bewegten sich teilweise auf professionellem Niveau und kommunizierten mühelos in spontaner Mimik und Gestik mit dem Publikum, als würden sie nichts Anderes tun. Von Show- und Castingallüren keine Spur, dafür natürliches Miteinander und füreinander Musizieren. Auch die vierköpfige Combo agierte auf höchstem Niveau, unterlegte die meditativen Stücke sensibel und groovte bei den andern, was das Zeug hielt, ohne sich aber je in den Vordergrund zu spielen.

Neben den musikalischen Qualitäten beeindruckte aber der Blick auf die Sängerinnen und Sänger der „Fellows“. Keine exaltierten und womöglich choreografierten Bewegungen, stattdessen leichtes Mitschwingen von Kopf bis Fuss und entspannte, glückliche Gesichter. „Beim gemeinsamen Singen fühle ich mich ganz und getragen von den hoffnungsvollen Melodien und Texten“. Dieses Statement der Leiterin und Inspiratorin Katharina Holenweg gilt sicher für den ganzen Chor und begründet auch die Wahl des Konzertmottos **Thats why we sing**. Der Funke sprang jedenfalls auf das Publikum über, das den Chor nur ungern weiterziehen liess. Es hat wohl einen Funken jener Energie gespürt, die im angeblich so veralteten Christentum stecken könnte.

Urs Schweizer, Amsoldingen
Theologe, Organist, Pianist von Klassik bis Jazz
Langjähriger Kirchenchor- und Gospelchorleiter, Arrangeur